



Rundbrief Kreisverband Verden - Mai 2020

Liebe NABU- und Naturfreunde,

Die Natur erwacht, die Vögel brüten, Sonne und Trockenheit bestimmten den April. Hier der neue Rundbrief für Euch.

Viel Spaß beim Lesen, genießt die Natur und bleibt weiterhin gesund!

Mit besten Grüßen

Arne von Brill

Bestandserhebung der Amphibien an den Osterfeuerteichen, Kirchlinteln

Zur Erfassung des Arteninventars wurde erstmalig in diesem Jahr ein Amphibienfangzaun an den Osterfeuerteichen in Kirchlinteln aufgestellt. Hintergrund waren die wiederholten Beobachtungen seltener Arten wie Kammmolch und Moorfrosch in den Gewässern.

Die sog. Osterfeuerteiche liegen am Ortsausgang von Kirchlinteln Richtung Visselhövede. Das Gebiet ist ca. 1,6 ha groß und beherbergt insgesamt 3 flache, anmoorige Gewässer, die eine reiche krautige Unterwasservegetation und eine gut ausgeprägte Röhrichtzone aufweisen. Die Gewässer wurden vor ca. 5 Jahren mit Unterstützung der Bingo-Lotterie entschlammt und vergrößert. Auf Grund der ausgesprochen guten Ausprägung der Gewässer und des Fehlens größerer Fischarten haben sich die Teiche zu einem Amphibienhotspot im Landkreis Verden entwickelt (s. Ausführungen unten).

Neben den eigentlichen Laichgewässern werden ein Fichten-/Buchen-/Eichenwald als Überwinterungs- und eine Brachfläche als Sommer-Lebensraum genutzt. Außer zu Zeiten des namengebenden Osterfeuers findet keine Störung des Gebietes statt.

Der Zaun wurde am 21.02.2020 auf einem Teilabschnitt um die Gewässer herum aufgestellt und am 25.03.2020 wieder abgebaut. Bei der Erfassung der Amphibien war vorrangig die Artbestimmung Ziel der Untersuchung, die Ergebnisse sind daher halbquantitativ zu verstehen. Die Zaunbetreuung wurde von Simon Sabatier, Antje Mahnke-Ritoff und Sylke Bischoff übernommen.

Insgesamt konnten 7 Arten mit ca. 1.700 Individuen festgestellt werden (s. Tabelle). Der hohe Anteil der Grasfrösche und Molche mit jeweils über 40% weist die Osterfeuerteiche als besonderen Lebensraum aus, der innerhalb der Gemeinde Kirchlinteln nach derzeitiger Kenntnis vermutlich keine Entsprechung findet. An allen anderen Gewässern im Landkreis Verden mit Ausnahme der Gustav-Welge-Teiche in Groß Sehlingen (Gemeinde Kirchlinteln) dominieren an den Zäunen die Erdkröten mit einem Anteil von 90-95% des gesamten Amphibienaufkommens.

Tabelle: Gesamtergebnis Amphibienzaun Osterfeuerteiche 2020

	Erdkröte	Moorfrosch	Grasfrosch	Grümfrosch	Teichmolch	Bergmolch	Kammolch	Summe
gesamt	84	10	750	106	492	77	201	1720
proz.Anteil	5%	1%	44%	6%	29%	4%	12%	100%

Anhand des regelmäßigen Auftretens von Kammolch (FFH-Anhang II und IV, Rote Liste 3 in Niedersachsen) und der beiden anderen Molcharten waren die Unterschiede der drei Schwanzlurche im unmittelbaren Vergleich besonders gut zu erkennen (s. Foto 1). Auch von den frostigen Tagen mit Schneefall zeigten sich insbesondere die Molche wenig beeindruckt und wanderten weiterhin zielstrebig zum Laichgewässer (s. Foto 2).



Foto: Teichmolchweibchen, Bergmolchmännchen und Kammolchweibchen (von links nach rechts) (S. Bischoff)

Zur Freude aller Betreuer konnte am Zaun auch der mittlerweile selten gewordene Moorfrosch (FFH Anhang IV, Rote Liste 3 NDS) in einigen Exemplaren nachgewiesen werden (Foto 3) und auch hier im unmittelbaren Vergleich die unterschiedlichen Merkmale zum Grasfrosch deutlich beobachtet werden.

Die Artenvielfalt und die Häufigkeit der einzelnen Arten an den Osterfeuerteichen hat uns Betreuer vollständig begeistert! Diese zum ersten Mal durchgeführte Zaunaufstellung zur genauen Artenerfassung wollen die Autoren des Artikels im nächsten Jahr an anderer Stelle (z.B. im Bereich der Waller Flachteiche) fortsetzen. Diese Methode liefert wichtige zusätzliche Erkenntnisse für den Amphibienschutz.

Auch eine Begehung bzw. Untersuchung von Laichgewässern nach dem Abbläichen kann uns wichtige Hinweise geben und beim Schutz von Amphibien voranbringen. So ist der wahrscheinlich unterkartierte Fadenmolch nur in Wassertracht vom Teichmolch eindeutig zu unterscheiden.

Aktuell haben die AutorInnen sehr schöne Nachweise des erfolgreichen Abbläichens der sehr seltenen Knoblauchkröte in den Waller Flachteichen erzielen können.

Simon Sabatier, Antje Mahnke-Ritoff & Sylke Bischoff



Knoblauchkröte und Laich der Knoblauchkröte - A. Mahnke-Ritoff



Kammolch (links) und Bergmolch (rechts) auf Schnee - S. Bischoff



Ein seltener Moorfrosch - S. Sabatier

Vogelzug im Landkreis



Die meisten Zugvögel sollten es inzwischen wieder zu uns zurück geschafft haben. Die Schwalben beziehen schon ihre Quartiere, Mauersegler zischen durch die Stadt, Kuckuck und Nachtigall bestätigen uns den Frühling auf akustische Weise...

Eine kleine Besonderheit war diese Ringdrossel, die sich ein paar Tage in der Verdener Altstadt sehen ließ. Interessante Sichtungen können bei allen NABU-Gruppen gemeldet werden. Gern auch im Rahmen der Stunde der Gartenvögel.

Fotos: Arne von Brill

Der Fieberklee im Holtumer Moor



Der von der Loki-Schmidt-Stiftung zur Blume des Jahres 2020 gekürte Fieberklee trägt in diesen Tagen seine ersten Blüten.

Wer sich jetzt in das Holtumer Moor aufmacht und an der alten Badestelle einen Stopp einlegt, kann sich an dieser seltenen Pflanze erfreuen.

Bitte bleibt allerdings immer auf den Wegen. Es ist noch Brut- und Setzzeit.

Foto: Arne von Brill

Unbekanntes Objekt



Nachdem wir wiederholt Meldungen über seltsame 'Kokons' an Bäumen erhalten hatten, wurde unser kleines Rätsel nun vom Pilzexperten Jörg Albers aufgelöst. Es war ein Schleimpilz, der in seinem frühen Stadium, noch silbrig verschlossen, an manchem abgestorbenen Baum den Eindruck eines Insektennests vermittelt.

Hier die Antwort von Herrn Albers zum Nachlesen:

„Das ist mit ziemlicher Sicherheit der sogenannte "Stäublings-Schleimpilz" (*Enteridium lycoperdon*), also, wie der Name schon sagt, ein Schleimpilz (Myxomycet) und somit kein "echter" Pilz.

Enteridium lycoperdon gehört zu den Schleimpilzen mit den größten "Fruchtkörpern" in unserer Region. Sehr typisch ist das Auftreten im Frühjahr, er kann aber auch zu späterer Zeit im Jahr beobachtet werden.

Das Photo zeigt ein typisches, fast reifes Exemplar. Alle Schleimpilze haben zunächst ein "bewegliches, schleimiges" Stadium (Plasmodium) und kommen dann bei entsprechenden Wetterverhältnissen in eine stationäre, feste Phase, wo auch die Schleimpilzsporen gebildet werden. Sie befinden sich bei dieser Art im Innern des "Sammelfruchtkörpers" und werden zunächst von einer weiß-bleigrauen "Haut" umgeben, die dann bei Reife aufplatzt, eben fast wie ein echter Bovist.

Gerne findet man *Enteridium lycoperdon* an stehenden, dickeren Stämmen, oft auch in vielen Metern Höhe.

Foto: Arne von Brill

Gruppe Langwedel (von Herbert Feder)

„Wir haben unsere Hecke in Hagen gewässert. Es war dort trotz Lehmboden doch sehr trocken. Am Samstag u. Sonntag ist sie gewässert worden. Gemacht haben es zwei Jugendliche vom Reiterhof Mohr, der in der Nähe liegt. Drei mal sind sie mit jeweils 2 Wassertanks hingefahren. Es sind mehrere 1000 Liter Wasser ausgebracht worden, wieviel genau, kann ich nicht sagen, weil ich selbst nicht dabei war. Jetzt regnet es ja erstmal. So haben die Pflanzen gute Chancen anzuwachsen.“

Auch unsere Obstbäume, Linde und Mehlbeere (neu gepflanzt bei Penny) haben wir gegossen.“

Gruppe Achim



Ameisenschutz im Achimer Stadtwald

Ameisen am Naturerlebnispfad mit neuem Standort. Etwas prekär gelegen an einem der Hauptwege, der auch gerne von Hunden genutzt wird, hat sich ein neuer Ameisenstaat gegründet. Zum Schutz vor all zu aufdringlichen Fiffis wurde das Ameisenvolk von NABU-Freunden mit einer Drahtpyramide geschützt.



Neuland am Streitmoor

Angrenzend an den Achimer Ortsteil Badenermoor findet sich in südöstlicher Richtung die Flurbezeichnung "Streitmoor". Hier trafen sich in diesem April in friedlicher Absicht und um coronabedingten Abstand bemüht, eine kleine Zahl Achimer NABU-Aktive, um ein knapp ein Hektar großes Flurstück zu besichtigen. Das mit Bäumen und allerlei Strauchwerk bestandene Grundstück war der Achimer Gruppe im vergangenen Winter von einer Erbgemeinschaft übereignet worden. Jetzt gilt es zu überlegen, in welcher Art sich die künftige Nutzung der Fläche gestalten könnte.

Text/Fotos: Joachim Schweers



Erdarbeiten für Erdkröten

Das im vergangenen Winter mit Bingo-Mitteln wieder hergestellte Kleingewässer "Ueser Berg" im Achimer Stadtwald, bekommt jetzt zwei Infotafeln mit erklärenden Texten und Bildern zur besonderen naturschutzfachlichen Situation des Biotops (GB 2920/1022). Die von der Firma Coca Cola und der Achimer Stadtverwaltung finanzierten Schilder werben dabei auch um Verständnis und Rücksicht bei den Besuchern des Bereiches. Insbesondere sollte der Eintrag von Holzbestandteilen und Müll vermieden werden. Auch die Nutzung als Badesee für Hunde ist im Sinne und zum Erhalt der eigentlichen Bewohner des Gewässers und den angrenzenden Uferbereichen unbedingt zu unterlassen. Mitglieder der Achimer Gruppe haben jetzt damit begonnen, die Holzkonstruktion für die Befestigung der Infotafeln aufzustellen. Anfang Mai ist die Vorstellung des Projekts mit Hilfe der Achimer Presse vorgesehen.

Falken am Verdener Dom



Zur Zeit können am Verdener Dom die Falken besonders gut beobachtet werden. Inzwischen wurde der ursprünglich für Uhus angelegte Brutkasten nach zwei Jahren wieder von den Falken angenommen und wird erfolgreich gegen Dohlen, die ebenfalls den Dom als ihr Revier betrachten verteidigt.

Wie es aussieht, haben wir in diesem Jahr sogar zwei Paare, die sich gefunden haben.

Ausgerüstet mit einem Fernglas, lassen sich gut Szenen wie diese (Teilen der Beute) beobachten. Selbst eine Paarung war zu sehen.

Begleitet wird dieses Schauspiel in den frühen Abendstunden vom Läuten der „Corona-Glocken“ - pünktlich um 18 Uhr.

Foto: Arne von Brill

Feldgrillen entdeckt



Eine spannende Entdeckung war ein neues, bislang unbekanntes Gebiet mit einer Ansiedelung von Feldgrillen, die hier im Landkreis sonst nur selten vorkommen.

Feldgrillen sind Ende April vollständig entwickelt und machen, heimlich wie sie sind, nur akustisch auf sich aufmerksam.

Da diese Art aufgrund von Lebensraumverlust auf der Roten Liste steht, wurde die Untere Naturschutzbehörde informiert, die nun das Gebiet ggf. sichern wird.

Foto: Arne von Brill

Aus der Presse:

Weser Kurier:

[Baumbruten bei den Weißstörchen](#)

[Starthilfe für den Meisennachwuchs](#)

[Meisensterben aufgeklärt](#)

Kreiszeitung:

[Finger weg von Wespennestern](#)

Gruppe Kirchlinteln



Wegen der großen Trockenheit haben wir schon wieder begonnen, unsere Obstbaumwiese hinter dem Kirchlintler Bahnhof zu gießen. Dies ist jetzt das dritte Dürrejahr in Folge, das solche Maßnahmen notwendig macht.

Tag des Baumes

Am 25. April begeht die Welt den internationalen Tag des Baumes. Die Wichtigkeit der Bäume als Sauerstoff- und Kohlenstoffspeicher ist zwar allgemein bekannt, trotzdem werden immer wieder Bäume ohne Grund gefällt, auch in der Gemeinde Kirchlinteln. Eine nachhaltige Bewirtschaftung des Baumbestandes sieht anders aus; sie erhält das Gleichgewicht zwischen Nutzung und Ökologie.

Bei Aufforstungen wird mittlerweile eine andere Artenzusammenfassung benutzt, als dies früher der Fall war. So war vor kurzem in dieser Zeitung zu lesen, dass die Niedersächsischen Landesforsten bei einer Maßnahme an der Autobahn 27 in Kirchlinteln unter anderen Arten Roteichen und Douglasien ausgebracht haben, weil sie an den veränderten klimatischen Bedingungen der Trockenheit besser angepasst sind. Genau diese Arten bilden zu 80% Prozent die Zusammensetzung des Waldes an der Ritterallee, der einem Baugebiet weichen soll. Eine Begründung für die Rodung war, dass es sich um minderwertige und nicht Standort angepasste Bäume handele, der Wald sei nichts wert.

Heute wissen wir es genauer. Dieses Bauminventar stellt eins der besten dar, das wir in Zeiten des Klimawandels haben. Es wird Zeit, von diesem unökologischen Plan der Waldvernichtung Abstand zu nehmen.

Terminverschiebungen

Die für Sonntag, 03. Mai, 7:00 Uhr, geplante vogelkundliche Frühwanderung und die für Sonntag, 17. Mai, 10:00 Uhr, geplante Exkursion mit Förster Michael Müller im Lindhoop werden verschoben.

Text/Foto: Gustav Schindler



Stunde der
Gartenvögel



ZÄHL MIT!

8. bis 10. Mai 2020



Bei dir piept es auch? Dann nichts wie raus und zähl die Vögel,
die du hörst und siehst. Melde deine Ergebnisse dem NABU:

www.stundedergartenvoegel.de

Termine

Verschoben: Vogelkundliche Frühwanderung mit Fritz Ibold

Verschoben: Waldspazierung im Lindhoop mit Förster Müller

Verschoben auf 2021: Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen in Verden

08.05. - 10.05.20 Stunde der Gartenvögel

26.06.20 18.00 Uhr Exkursion ins Odeweger Moor

mit Gustav Schindler, Treffpunkt: Ende Millionenstraße, Odeweg

29.08.20 20.30 Uhr Fledermausexkursion Brammer See inkl. Vortrag

mit den Fledermausbetreuern Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf, Beginn 20.30 (Vortrag), danach Netzfänge und Bestimmung, Nichtmitglieder des NABU zahlen 3 €

Sonstige Termine:

04.11.20 - 19.30. Uhr Vortrag zum Barbenprojekt Lehrde

mit Anke Willharms vom Otternzentrum am Mi. 4.11., 19.30 Uhr Müllerhaus, Nichtmitglieder des NABU zahlen 3 €

Neuer Start des Volksbegehrens zur Rettung der Artenvielfalt in Niedersachsen ab Mitte Mai! <https://www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt>

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.nabu-verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDStV:
Bernd Witthuhn
Telefon: 04202-75687
Info@NABU-Verden.

